

mach ihn zu Pulver / nimb den langen Pfeffer / den die Materialisten haben / mach ihn auch zu Pulver / und nimb halben Theil so viel Pfeffer / als Schwamm / nimb auch ein wenig gebrenntes Hirschhorn / und Goldblättl darunter / vermisch es wohl / und brauch es so lang der Mond im Abnehmen ist / Abends und Morgens einen guten Messerspiß genommen / man muß dieses auch im abnehmenden Mond machen.

N^o 4. Ein gutes Pulver / welches die Saat-Hals / und auch die Kröpff vertreibt.

Erstlich nimb altes Schuh-Leder von Sohlen / Türckischen Pfeffer / gewephtes Salz / Buchene Aschen / und Kropff-Schwammen / jedes ein Loth / thue solches alles in ein saubers neues gemeines Stein-Häferl / vermach solches mit einem Deckel und Laim / setze solches in einen Backofen / daß es ganz glütig wird / und sich die Species darin nen ganz zu Pulver verbrennen / nimb solches wieder auß dem Ofen / und laß es abkühlen / nimb die Species herauß / und von dem gebrennten Häferl 2. oder Scherbel darzu / und sterstoß solches mit den andern Speciebus, und sähe es zu Pulver / also ist es fertig.

NB. Wann ein Mensch einen Saat-Hals / oder Kropff hat / der soll von diesem Pulver die letzten 3. Tag in dem abnehmenden Mond zu Morgens Frühe in der Nüchtern 3. oder weniger / nachdem des Menschen Alter ist / Messerspiß voll in einem scharffen Essig einnehmen.

Item die Allabaster-Salm

fol. 73. Num. 1.

Leber-Zustand.

Allhier seynd zu meyden alle gar hüzige und aufräckerende Sachen / als Gewürz / Brandwein / und dergleichen / sonst können fast alle Speisen genossen werden / wann sie nur keine Verstopfung verursachen.

N^o 1. Beschreibung der Leber.

Die Leber ligt mitten im Leib auff der rechten Septen / welche von dem Magen die allererste Krafft durch 5. Röhrlein / so von ihr in den Magen gehen / an sich ziehet / alda dann solches zu einem Blut geböhren wird / und gleichwie der Magen die eingenommene Speiß verdäuet und kochet / also die Leber durch sonderne Adern und Röhren / gleichwie durch einen Aufbrenn-Hut / die edleste Krafft von der Speiß an sich ziehet auß dem Magen / und dasselbe zu einer subtilen Substanz, nemlich durch Mitwürckung der Adern mirabiliter in Blut verändert / von diesen

diesen Blut nachmahls in das Herz durch die Gäng der Adern / so vom Herzen in die Leber absteigen in die mittlere Höhlen des Herzens einziehet / darauff erst noch ein höheres geistmässiges Lebenhaftes Blut gehohren wird / darumben auch der Magen / die Leber und das Herz / ja eines von dem andern empfahet / und wiederumb gebähret / darnach jedes dem andern seine Geburt mittheilet / darumb sie alle gebährende Glieder genennt werden / die Substanz der Leber ist an ihr selbst ein grobes Blut / roth / hart / grob und fleischig / mit vielen Adern und Orthen zusammen gefast / welche unter denen kleinen Rippen herab verborgen ligt / und hat den Magen in sich eingefast / und mit ihren Flügeln von der rechten Seiten herab bedeckt / von hinterwerths aber mit demselben / so von dem Herzen herab gehen / versangen / auch den Rücken / den Magen / Herz und Lungen herab bis an die Nieren / Blasen und Testiculos sein Anhang / und Zufügung hat / es werden dann auch von der Leber außgetheilt / alle Blut-Adern / in das Herz / in die Ader Vena Cava genannt / darvon nächst hernach Meldung geschicht / das natürliche Speisen theilt sich auß in dem anghen Leib / das unnatürliche schiebt sich beyseits / in seine geordnete Gefäß / als die unnatürliche Feuchtigkeit dem Calixi Rubro , das ist der Schaum des Geblüts / in die Gallen / das grob ist / aber die Hefen des Geblüts / welches die Melancholen / und Collera nigra ist / in das Wilk / das edleste Geblüth in das Herz und andern Gliedern / das Phlegma in das Haupt die übrige Feuchtigkeit die Collera rubra von der Gallen / in die Nieren und Blasen / die Kranckheiten der Leber / und mancher Orthen etliche auß Orthen eignen / etliche auß zufallenden Erwegnussen der hinfallenden Kranckheiten der Leber seynd / als durch Überflüssigkeit des Trinckens / grosse Erhikung / scharffe Speiß und Tranc / auch vor grosser Übung / Hitz / schwärer Arbeit / Tanzen / Springen / Fallen / Schlagen / auch kalten gähnen Trincken / in hixigen Übungen und Fiebern auch dergleichen / aber die eigene Kranckheit der Leber seynd / als Überschattung des Bluts / überflüssige Feuchtigkeiten / welche auß Schwachheit der verlohrenen Dauung der Leber entspringt / darauff dann schwäre Kranckheiten / Geschwür / Apoffem / Fäulung / Wassersucht / und anders erfolgt.

N^o 2. Salben vor ein harte Leber.

Mamb weiß Rosen-blau Beigel / und weiß Lilien-Oel / jedes 3. Löffel voll / weiß Wachs 1. Loth / Rosen-Effig 4. Löffel voll / ein wenig rothen Sandel und Wasser / zerlaß durcheinander / und schmiere das Orth der Leber.

33

N^o 3.

N^o 3. Die Salben ist gut für die Leber.

Man nimbt die Salben Hepaticum, Sand: und Althea: Salben / von jedwedern ein halbes Loth / untereinander gemischt / damit geschmiert.

N^o 4. Eine gute Salben zu Stärkung und Kühlung der Leber.

Imb Fenichel / weiß Rosen: Del / weiß Wachs / Sandel: Salben / und Althea: Salben / jedes 1. Loth / misch alles zusammen / und laß untereinander gar kühl zergehen / aber nicht sieden / wann man dieser Salben bedürfftig / so streicht man es auff ein Leder / und legt es über die Leber.

N^o 5. Einen Umschlag auff die Leber zu legen.

Man nehme Leibfarbe Rosen: Blätter / Chamillen: Blumen / gemeine Pappel / jedes eine Hand voll / mach alles zu Pulver / rühr es in Butter / gieß daran ein wenig Rosen: Wasser und Essig / laß ein wenig sieden / so lang biß es wird wie ein Muß / dieses auff ein Scharlach Fleck gestrichen / und auff die Leber gelegt / nicht gar warm / wann aber die Leber gar hitzig / darbey ein hitziges Fieber / nimbe ein wenig Gaffer darunter / und mit Zucker: Rosat vermischt / und auff ein blau wollen Tuch übergelegt.

N^o 6. Ein gutes Leber: Del.

Man nehme Boragi: Rosen: Nachtschatten: Saurampffer: Braunellen: und Beigel: Wasser / jedes 5. Löffel voll / Essig 9. Löffel / dar nach nimbe einer Arbes groß Gasser / zerreib den in ein Löffel voll Brandwein / und gieß darunter / nimbe ein neues Baumwollenes Tuch / das einer Hand lang / und einer Hand breit ist / neß darein / und leg es unter das rechte Dütel / daß aber nicht auff den Magen gereicht / es kühlet ; es wird gar bald trucken / neß wiederumb ein / ist gar gut vor die Hitz / alten und jungen Leuthen / ohne Schaden.

N^o 7. Was man zu Kühlung der Leber brauchen soll.

Erstlich Rosen: Wasser / Saurampffer: Nachtschatten: Himmelsbrand: breit Weegrich: Wasser / unser lieben Frauen Blätter: Braunellen: Wasser / eines so viel als des andern / 3. Löffel voll Brandwein / ein wenig Gasser / und Saffran / alles wohl durcheinander gemengt / ein wollenes Tuch darein getunckt / und fein lablecht auff die Leber gelegt / so oft es trucken wird / wiederumb eingetunckt.

N^o 8.

N^o 8. Eine bewährte Argney / wann einem die Leber wehe thut / oder hitzig ist.

M Annehm ein rockene Schnitten Brod / diese gebähet / und in Andisvi-Wasser wohl gewaicht / und auff die Leber gebunden.

N^o 9. Ein anders.

S Onimb Nigheles Laub das jung und neu ist / mach ein Säcl / füll es voll / leg es auff die Leber / benimbt die Hitz / und erhalt es gut.

N^o 10. Trinck-Wasser zu Abkühlung der Leber.

A ll Abkühlung der Leber / kan man auff 6. oder 7. Tag ein distillirtes Wasser von Gais-Milch / alle Tag ein Glas voll / mit einem Pomerantschen-Safft 3. Stund vor dem Mittag-Essen / oder daß nicht zu starck kühle / eine halbe Stund vor dem Essen trincken / dieses Wasser macht man also : Nimb 2. Maß Gais-Milch / oder mehr / und in ein Faß gethan / sieden lassen / und wann es über und über siedet / so thut man ein Lemoni-Safft darein gießen / wann es kalt ist / durchgeseihen / und das lautere Wasser in einen Brenn-Zeng überlauffen lassen / dieses Wasser ist auch gut mit Essig / an statt des Lemoni-Safft / für die gemeine Leuth in hitzigen Kranckheiten zu machen.

N^o 11. Für Faulung der Leber.

T rinck Morgens und Abends Salve-Wasser / so reiniget sich die Leber / und wachst wiederumb ; das thut auch das Rundel-Kraut / oder Leber-Wurzen / zu Zeiten darvon geessen.

N^o 12. Ein anders.

B Sem / Helffenbein mit gebäheten Brod genossen / ist der Leber fast gesund.

N^o 13. Mehr ein anders.

B Sem / Brod in Wein getunckt / Salve-Pulver darauff gestrauet / ist sehr gesund.

N^o 14. Leber-Lungel-und Brust-Tranck.

N imb Ehrenpreß / Isop / Salve / Leber- und Lungen-Kraut / Cardo-benedict / Huffleattich / Hirschzungen / Zichori / Tamarisken / jedes 1. Hand voll / Allant-Wurzen / Engelsfüß / jedes 2. Loth / Süßholz / Lerchen-Schwamb / jedes ein Loth / alles klein geschnitten / in 3. Seidl
3 ð 2 lauter

lauter ungesalzenen Suppen eingewacht / in ein glasierten Hassen über Nacht auff einer heißen Heerdstatt weichen lassen / zu Morgens ein Seitel eingesotten / daß zwey Seitel bleiben / alsdann wohl außgepreß / und darinnen Manna und Zucker-Candel / jedes 2. Loth zugehen lassen / von diesem Tranc alle Morgen frühe einen Trunc genommen / so lang als währt.

N^o 15.

Ein anders.

Etem / nim die Wurzel Rapontica 2. kleine Schnigel / laß in ein Wein ein halbe Stund weichen / hernach esse die Schnigel / und trincke den Wein darauff / das thue drey Morgen nacheinander / hilfft der Lungen und Leber / wann aber der Magen erkaltet ist / lege die Schnigel in Brandwein ein halbe Stund / ist auch gut für Dämpffigkeit und Huesten / auch wann man umb das Herz verstopft ist / der nehme ein neues Hönig / schneide von der Wurzen etliche Schnigel darein / thue ein Wein daran / laß einen Wall aufsthen / wohl zugebedt / daß der Dampff nicht darvon gehet / esse die Schnigel / und trinck den Wein drey Morgen.

N^o 16. Ein anders Tranc zu der Lungen / Leber und Milz.

MAn nehme Hirschen-Zungen / Ochsen-Zungen / jedes 1. Loth / Leber- und Mutter-Kraut / oder Melissen / jedes 2. Loth / Fenichel ein Quintel / mach es in ein Säckl / henck's in Wein / und trinck darvon / reiniget die innern Glieder zum Außwerffen / verstellet die Enge der Brust und Verstopfung der Luft-Röhren / so von Lungen und Leber übersich steigen thut.

N^o 17. Für Lungen und Leber sehr gut.

Estlich Pimpernell gesotten mit Wein / und getruncken / benimbt die Leber-Sucht / und ist sonderlich gut für die böse Husten / und rauchet die Brust / ist auch gut für Verstopfung der Leber.

N^o 18. Ein köstlich Tranc vor die Lungen-Sucht.

Nimb Garben-Kraut und Blühe 12. Hand voll / Tormentill-Wurzen zwey Hand voll / See-Blumen / Wall-Wurzen / Pimpernell / gelbe See-Blumen / Creutz-Weegrich / jedes 1. Hand voll / Zucker-Rosat 6. Loth / thue es in eine Flaschen / gieß 2. Maß Wasser darauff / schrauffe es zu / laß 6. Stund in Kessel voll Wasser sieden / man muß heißes Wasser nachgießen / daß es allzeit im Sud bleibt / hernach nim die

die Flaschen herauß / laß von sich selbst abkühlen / seyhe das Wasser durch ein Tuch in eine gläserne Flaschen / setz in Keller / frühe ein halbes Seitel warmer getruncken / Nachmittag umb halber 4. Uhr auch so viel / man muß 4. Wochen gebrauchen / wann es auß / so muß man ein frisches siedend / dieses Wasser heylet alle Versehrung der Lungen / ist gut vor das Blutspeyen / man muß aber darzwischen subtile Arzneyen gebrauchen / etwann Pillulen eine Stund vor dem Nacht-Essen / sie seynd von Rhabarbara / oder Aloës, dieses ist das vornehmste Tranc zu solchen Zustand.

N^o 19. Für die Lungen-Sucht.

Sosse lebendige Krebsen / balg dieselbe auß / gib dem Kranken Morgens und Abends ein Löffel voll zu trincken.

N^o 20. Ein anders darvor.

Sem/nimb eine Hand voll Schlangen-Kraut / in einen saubern Haufen gethan / gieß 2. Maß Wasser darauß / und laß verdeckt siedend / daß ein Seitel einsiede / alsdann vom Feuer genommen / daß es kalt wird / deß Tags 3. mahl darvon getruncken / frühe nüchtern / alsdann 2. Stund nach dem Essen / allzeit ein kleines Trinct / Gläßl voll auff ein mahl nur kalter gebraucht.

N^o 21. Ein anders.

Sem/nimb Salve / Isop / Ehrenpreis / Weinrautten / Pimpernell / Hufslattich / Scabiosen / Kraut / kleine Brenn-Nessel / jedes ein Hand voll / kleine Weinbör 2. Loth / Klapper / Rosen / Pappeln / Rosen / jedes 1. Quintel / zusammen geschnitten / in Hünner / oder Rinds Suppen gesotten / deß Tags 2. mahl / biß ein halb Seitel getruncken.

N^o 22. Noch ein anders.

Nimb Hufslattich / Ehrenpreis / Centauer / Waltmeister / Cardobenedict / edles Leberkraut / Johannes-Kraut / Gamanderl / Petonien / Sinau / geflecktes Lungen-Kraut / Hopffen und Spargel / jedes 2. Hand voll / Heydnisch Wund-Kraut / Spanischen Saurampffen / wildes Zichori-Kraut / goldenes Leber-Kraut / oder Heilig Dreyfaltigkeit-Kraut / Wällischen Pimpernell / Moßblümlein / Boragi-Blühe / Melissen / Oderwenig / jedes 4. Hand voll / Scorzonera - Spargel-Saurampffer / und Schwarß-Wurken / jede 2. Hand voll / Allant / und China-Wurken / jedes 6. Loth / Florentinische Beigel-Wurken anderthalb Loth / Süßholz / Engelsüß-Wurken / jedes 4. Loth / Rosen / Zucker 8. Loth / blaue Beigel-Zucker /

Zucker 6. Loth / præparirten Meer / Zwieffel 2. Loth / Aneiß / Saamen / Benichel / Saamen / jedes anderthalb Loth / Tatteln und Brustböl / jedes 20. Weinböl 6. Loth / die Kräuter / Blumen und Wurken / samt allen andern Sachen / klein zerschnitten und zerstoßen / hernach in ein zugedecktes Geschir mit 4. Maß Gersten / Wasser gesotten / biß ein Maß eingesotten ist / durch ein saubers Tuch oder Säbel gossen / mit ein Ayrtlar geläutert / daß es schön wird / darnach thue 1. Pfund Jungfrau / Honig darein / zerlassen / und in einer saubern gläsernen Flaschen in einem kühlen Keller aufgehelt / von diesem Tranc muß man alle Morgen und Abend ein halb Seidl trincken.

N^o 23. Vor die Lungen-Sucht und Blutspenen / auch Brust-Geschwår.

Imb Lungen-Kraut / Petonien / Durchwachs / wilden Salve / Ehrenpreß / Sanickl / Heydnisch Wund-Kraut / Eybisch-Blätter / fünff Finger-Kraut und Wurken / Weegrich-Kraut / rothen Mangold / rotte durre Rosen / jedes 1. Hand voll / der grossen Schwalben- und Wall-Wurken / jedes 1. halb Loth / Süßholz 1. Loth / in dritthalb Maß Wasser und 1. halb Maß Wein / 2. querch Finger lassen einsieden / wohl zugedeckt / darzu gethan Muscatnuß / zerribene Zimmet-Rinden / jedes 1. halb Loth / ein Löffel voll Zucker / Tragant ein halb Quintel / Morgens und Abends 3. Löffel voll auff einmahl getruncken.

Item: Das köstliche Leber-Wasser	fol. 14. 15. Num. 32. 33.
Item: Das Wasser	fol. 16. Num. 35.
Item: Das köstliche Majoran-Wasser	fol. 22. Num. 54.
Item: Der Meer-Zwiffel-Safft	fol. 45. Num. 18.
Item: Rhabarbara-Safft	fol. 48. Num. 26.
Item: Der Weinschärpling-Safft	fol. 49. Num. 30.
Item: Der Zucker-Rosat kühl	fol. 51. Num. 5.
Item: Die Allabaster-Salben	fol. 51. Num. 1.
Item: Die Aichene Wistel-Salben	fol. 74. Num. 3.
Item: Die Rosen-Salben	fol. 83. Num. 20.
Item: Das edle Pulver	fol. 97. Num. 19.
Item: Das Pulver	fol. 104. Num. 45.
Item: Für die Lungen-Sucht das Apostem-Wasser	fol. 2. Num. 4. 5.
Item: Das Lungel-Wasser	fol. 14. Num. 30. 31.
Item: Der Safft	fol. 41. Num. 5.
Item: Das Cardobenedict-Öl	fol. 61. Num. 6.

Item:

Item: Das Pulver zu Frischung der Lungen	fol. 10.	Num. 40. 41.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 45.
Item: Die Elexier	fol. 123.	Num. 18.
Item: Der Brunnkress	fol. 125.	Num. 20.
Item: Die Milch.	fol. 200.	Num. 3.

Für die Lend- und Rücken-Wehe.

Die Dietz wie in Glieder-Zuständen.

N^o 1. Ist dieses zu gebrauchen.

Nimb Cronabethbör / zerstoß gar klein / hernach nimb altes Schmer/ Brandwein/rothe Ritten und Baum-Del/ alles untereinander gestossen / darauß eine Salben gemacht / Morgens und Abends / bey einer Blut wohl darmit geschmiert.

N^o 2. Ein anders vor Lendentwehe.

Stem/ nimb Capaun- und Hünner / Schmalz / Chamillen/ weiß Lillen- und Beigel / Del / Saffer / Saffran / jedes nach Geduncken/ ein wenig Brandwein / ungewaschenen Butter / alles durcheinander temperirt / und die Lend wohl warm geschmiert.

N^o 3. Zum Lend-wehe.

Man nehme altes Schmer / je älter je besser / grüne Cronabethbör/ faule Ritten / Benedische Saiffen / eines so viel als des andern / stoß in ein Mörser wohl zusammen/ wann man Schmerken in Lenden hat / soll man sich darmit schmieren / und ein wenig Brandwein darzu mischen.

N^o 4. Lenden- Sälbel.

So nimb gelb Beigl- Del 1. halb Pfund/ süß Mandl- und Dotter- Del/ jedes 6 Loth / frischen Butter 4. Loth / Saffran ein Quintel/ diese Stück zusammen geschmelzt / den Saffran vorhero klein gerieben/ und die Lenden darmit geschmiert / es ist vortreflich wider Griefß/ Sand und Stein / auch für die unleydentliche Schmerken in Lenden.

Item: Das Pulver fol. 104. Num. 45.

Für